

Garantie auf das Leuchtmittel von Operationsmikroskopen

— Der Medizintechnikhersteller Atmos stellt ab sofort eine lebenslange Garantie auf das Leuchtmittel der Mikroskope der „i View“-Serie aus. Atmos unterstreicht mit diesem Angebot das Qualitätsversprechen der viel beachteten Neuentwicklung. Die Mikroskope sind mit einem LED-Beleuchtungssystem ausgestattet, das vergleichbar hell wie die üblichen Xenon-Lampen leuchtet, jedoch sehr robust ist und keinen Lampenwechsel mehr benötigt. Dank der großen Lichtausbeute der LED-Beleuchtung des i View und eines neuen patentierten optischen Verfahrens bietet Atmos eine unerreicht hohe Schärfentiefe bei gleichzeitig sehr guter Ausleuchtung. Um dem technisch bedingten hohen Blauanteil von LEDs entgegenzuwirken, korrigiert ein weiteres zum Patent angemeldetes Verfahren die Farbtemperatur. Das betrachtete Gewebe erscheint beim Blick durch die Okulare daher nahezu originalgetreu. Da die Wärmeentwicklung von LEDs sehr ge-

ring ist, kommt das i View ohne Lüfter aus. Die Lichtquelle erwärmt das Gewebe des Patienten nur so minimal, dass das Licht während des Eingriffs ununterbrochen eingeschaltet bleiben kann. In vergleichbaren Operationsmikroskopen werden gewöhnlich Xenon- oder Halogenlampen mit Leistungen von bis zu 300 Watt verwendet. Die durchschnittliche Lebensdauer dieser „Xenonbrenner“ beträgt nur 4% der von LEDs und die Leuchtstärke verringert sich zudem über den Verwendungszeitraum. Weil sich das Patientengewebe bei diesen Lichtquellen erwärmt, wird von den Herstellern empfohlen, die Beleuchtung nicht über einen längeren Zeitraum bei voller Leistung zu nutzen. I-View-Anwender loben daher die Tatsache, dass sie ohne Einschränkungen der Beleuchtung arbeiten können. Der Vorteil: kürzere Operationszeiten und mehr Sicherheit für den Patienten. *red*

Nach Informationen von Atmos

Empfehlung für pflanzliches Spezialdestillat bei Sinusitis und Bronchitis

— Leitlinien geben als wichtiges Instrument der evidenzbasierten Medizin den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und der in der Praxis bewährten Verfahren wieder. Damit dienen sie als verlässliche Entscheidungshilfen auch in „Alltagsfragen“ – zum Beispiel zu einer sinnvollen Therapie bei Infekten der oberen und unteren Atemwege. Entscheidend für eine Empfehlung in den Leitlinien ist die wissenschaftliche Datenlage. Daher empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (DEGAM) in ihrer Leitlinie „Husten“, einen akuten Husten im Rahmen eines Erkältungsinfekts nicht mit Expektorantien wie Ambroxol und Acetylcystein zu behandeln. Dagegen zeichnet die Fachgesellschaft gleich zwei Studien mit dem Spezialdestillat ELOM-080 aus rektifizierten Eukalyptus-, Süßorangen-, Myrten- und Zitronenöl mit hohen Evidenz- und Empfehlungsgraden aus. Beide Untersuchungen dokumentieren, dass das Spezialdestillat (enthalten in GeloMyrtol® forte) die Symptome der akuten Bronchitis lindert und die Genesung beschleunigt. ELOM-080 verbessert durch die Freisetzung von Chlorid-Ionen die Fluidität des Mukus (FL) und beschleunigt durch eine erhöhte Zilienschlagfrequenz dessen Abtransport. Aufgrund dieses dualen Mechanismus wird die mukoziliäre Clearance um 46% gesteigert. Neben den Leitlinien der DEGAM empfehlen auch die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie, die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin sowie das European Position Paper Rhinosinusitis and Nasal Polyps das rein pflanzliche Spezialdestillat. *red*

Nach Informationen von Pohl-Boskamp

Studie zeigt Effektivität von Halspastillen mit 3-fach-Komplex

Zur Behandlung typischer Erkältungs- und Halsbeschwerden hat sich isla® med hydro+, die Kombination aus Isländisch Moos, einem Hydrogel-Komplex und Hyaluronsäure bewährt. Die Effektivität und Verträglichkeit der Halspastillen wurden in einer aktuellen, nicht interventionellen Studie (NIS) untersucht. In die Studie eingeschlossen waren mehr als 280 Ärzte und 1.773 Patienten, von denen der Großteil (76,2%) bei der Aufnahme angab, unter einer Erkältung als Ursache der Beschwerden zu leiden.

Der globale Wirknutzen wurde sowohl von den Ärzten als auch den Patienten als gleichermaßen hoch eingestuft: „sehr gut“ oder „gut“ urteilten 83,6% der Ärzte und 78,1% der Patienten. Die Anwender profitierten dabei vor allem von der Verbesserung der erkältungstypischen Symptome Halsschmerzen, Schluckbeschwerden und Kratzen im Hals. Die Ergebnisse zeigen zudem einen schnell spürbaren Wirkeintritt und einen langanhaltenden Effekt. *red*

Nach Informationen von Engelhard Arzneimittel

Senföle können Resistenzproblematik entschärfen

Senföle (Isothiocyanate, ITC) aus Kapuzinerkresse und Meerrettich wie sie in Angocin® Anti-Infekt N enthalten sind, zählen zu den am besten untersuchten arzneilich wirksamen Pflanzensubstanzen. Die ITC wirken gegen Bakterien, Viren und Pilze, Resistenzentwicklungen wurden bislang nicht beobachtet. Die Erforschung der zugrunde liegenden antimikrobiellen Wirk- und Resistenzmechanismen ist jedoch diffizil. Eine Metaanalyse der Universitäten Rennes und British Columbia fasst neueste Erkenntnisse zu den antibakteriellen Eigenschaften und Resistenzmechanismen der ITC zusammen. Eine der darin bewerteten Studien untersuchte das in Meerrettich enthaltene Allylisothiocyanat (AITC) sowie weitere antibiotisch wirksame Pflanzenstoffe hinsichtlich ihrer antibakteriellen Wirkung auf klinisch relevante Bakterienspezies. AITC induzierte in der Studie die größten inhibitorischen Effekte auf alle getesteten Bakterienspezies und verursachte keine mutagenen Effekte. Die Forscher schließen hieraus, dass Resistenzentwicklungen gegen AITC nicht zu erwarten sind. *red*

Nach Informationen von Repha